

Gemeinsam für sprachliche Bildung – systematisch und vernetzt

Jahrestagung des Mercator-Instituts
am 13. und 14. Juni 2022

Programm, parallele Formate und Referierende
auf einen Blick



**MERCATOR
INSTITUT**
für Sprachförderung
und Deutsch
als Zweitsprache

**10
JAHRE**
engagiert für
sprachliche
Bildung



#MIJT22

INHALT

ZUM EINSTIEG	3
DAS PROGRAMM AUF EINEN BLICK	4
ÜBERSICHT SYMPOSIEN, FACHGESPRÄCHE UND WORKHOPS	6
PLENUM	8
SYMPOSIEN, FACHGESPRÄCHE UND WORKHOPS IM DETAIL	13
PARCOURS FÜR SPRACHLICHE BILDUNG	32
DISKUTIEREN SIE MIT!	39
IMPRESSUM	40

ZUM EINSTIEG

Wir alle wissen seit langem, dass sprachliche Kompetenzen ganz wesentlich über Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe entscheiden. Zugleich zeigen uns Bildungsvergleichsstudien, dass nach wie vor ein erheblicher Teil der Schülerinnen und Schüler nicht über ausreichende Lese- und Schreibfertigkeiten verfügt. Um das zu ändern, erscheint es sinnvoll und erforderlich, dass sich Akteurinnen und Akteure im Bereich der sprachlichen Bildung systematisch vernetzen. Dazu gehören neben den pädagogischen Fach- und Lehrkräften auch Verantwortliche aus Bildungsverwaltung und -politik sowie Forschende. Gefragt ist eine Gesamtstrategie für die sprachliche Bildung, in der Expertisen aller Akteurinnen und Akteure gebündelt werden, um so wirksame Maßnahmen zu identifizieren und systematisch zu implementieren.

Die neunte Jahrestagung des Mercator-Instituts widmet sich daher dem Thema Kooperation und Vernetzung für sprachliche Bildung. In zwei Plenarvorträgen, einer Podiumsdiskussion, in fünf parallelen Formaten vor Ort und zwei rein digitalen Formaten werden verschiedene Aspekte von Vernetzung und Kooperation in unterschiedlichen Bildungsetappen näher beleuchtet. In den beiden **Symposien** stehen z. B. aktuelle Forschungsvorhaben und -ergebnisse im Mittelpunkt, etwa zum sprachsensiblen Fachunterricht und dem Übergang von der Vorbereitungsklasse in den Regelunterricht. Die **Fachgespräche** beschäftigen sich vor allem mit der institutionellen Ebene von Kooperation: einerseits mit Blick auf die erfolgreiche Vernetzung innerhalb der Kölner Bildungslandschaft, andererseits mit dem Fokus auf den Gelingensbedingungen in länderübergreifenden Programmen zur sprachlichen Bildung. In welchem Zusammenhang sprachliche Bildung und Bildungsökonomie stehen, wird im **Praxisworkshop** vorgestellt und unter anderem diskutiert, welche interdisziplinären Kooperationen diesbezüglich sinnvoll sind. Während im **Online-Praxisworkshop** die sprachliche Förderung im Übergang von der Kita zur Schule praxisorientiert vertieft wird, widmet sich das **Online-Fachgespräch** dem Thema Wissenschaftskommunikation und präsentiert Good-Practice-Beispiele.

Wir freuen uns, Sie nach der langen Zeit der coronabedingten physischen Distanz persönlich wiederzusehen und miteinander in den Austausch zu kommen.

Ihr



Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

PROGRAMM**13. Juni**

ab 17:30 Uhr Anmeldung

18:00 Uhr Beginn

18:10 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

18:20 Uhr Grußworte

Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Freimuth, Universität zu Köln
Christiane von Websky, Stiftung Mercator
Ties Rabe, Senator der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg
Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

18:45 Uhr Vortrag: Sprachdidaktische Schul- und Unterrichtsentwicklung als ein Bündnis aller Beteiligten

Prof. Dr. Afra Sturm, Fachhochschule Nordwestschweiz

19:25 Uhr Gesprächsrunde mit anschließender Diskussion: Gemeinsam für sprachliche Bildung – systematisch und vernetzt

Kornelia Diallo, Adolph-Kolping-Schule Köln
Maria Dorn, Bezirksregierung Köln
Dr. Birgit Pikowsky, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Prof. Dr. Afra Sturm

Moderation: Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Mercator-Institut

ab 20:15 Uhr Empfang mit Musik

14. Juni

ab 8:30 Uhr Anmeldung

9:00 Uhr Beginn

9:05 Uhr Kultureller Einstieg

Barbara Ruscher, Kabarettistin

9:15 Uhr Vortrag mit anschließender Diskussion: Kooperation und Vernetzung als Voraussetzung erfolgreicher Schul- und Unterrichtsentwicklung

Prof. Dr. Olaf Köller, IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik

10:30 Uhr Kaffeepause

11:00 Uhr Parallele Formate – Teil 1

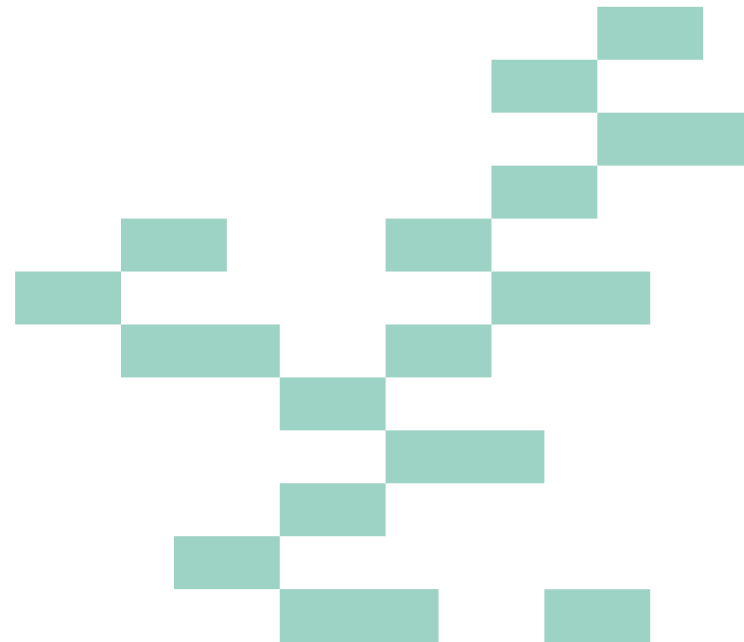
13:00 Uhr Mittagessen

14:15 Uhr Parallele Formate – Teil 2

16:00 Uhr Bilanz der Tagung

16:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke, Pädagogische Hochschule Freiburg



ÜBERSICHT SYMPOSIEN, FACHGESPRÄCHE UND WORKHOPS

PARALLELE FORMATE VOR ORT

11:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Mittagspause: 13:00 Uhr bis 14:15 Uhr

SYMPOSIUM

Raum 313, 3. Etage

■ Sprachliches und fachliches Lernen vernetzen – die Idee des sprachsensiblen Fachunterrichts

Dr. Cana Bayrak,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Birgit Heppt,
Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Martha Höfler,
Leonie Twente,
Dr. Tetyana Vasylyeva &
Dr. Till Woerfel,
Mercator-Institut

Prof. Dr. Claudia Schmellentin,
Fachhochschule Nordwestschweiz

Moderation:

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek &

Dr. Sabine Stephany,
Mercator-Institut

SYMPOSIUM

Raum 2, Haus 6

■ Von der Vorbereitungsklasse in den Regelunterricht – wie sprachliche Förderung in Übergängen gelingt

Jun.-Prof. Dr. Nora von Dewitz, Mercator-Institut

Rena Dimitriadou,
Gesamtschule Heinsberg-Waldfeucht

Prof. Dr. Hanna Sauerborn,
Pädagogische Hochschule Heidelberg

Joanna Schramm,
Katholische Grundschule Heßhofstraße Köln

Moderation:

Dr. Teresa Barberio &
Dr. Peter Weber,
Mercator-Institut

FACHGESPRÄCH

Raum 1, Haus 6

■ Sprachliche Bildung gemeinsam umsetzen – Beispiele erfolgreicher Vernetzung innerhalb der Kölner Bildungslandschaft

Rosella Benati,
Bezirksregierung Köln
Elcin Ekinci,
Stadt Köln

Dr. Diana Gebele,
Universität zu Köln

Prof. Dr. Gabriele Kniffka, Pädagogische Hochschule Freiburg

Karin Leusner,
Vincenz-Statz-Grundschule Köln

Michél Lier,
Universität zu Köln

Moderation:

Petr Frantik &
Magdalena Kaleta,
Mercator-Institut

FACHGESPRÄCH

Raum 315, 3. Etage

■ Netzwerke zur Innovation von Sprachbildung: Unter welchen Bedingungen sind länderübergreifende Projekte erfolgreich?

Mostapha Bouklouâ,
Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Helge Kahler,
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Mercator-Institut

Jutta Weiß, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Oksana Zahzouh,
Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

Moderation:

Dr. Kathrin Hippmann &
Dr. Simone Jambor-Fahlen, Mercator-Institut

WORKSHOP – PRAXIS

Raum 4, Haus 6

■ Sprachliche Bildung im bildungsökonomischen Kontext

Prof. Dr. Marita Jacob,
Universität zu Köln

Dr. Jacqueline Kroh,
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

Moderation:

Dr. Christoph Gantefort &
Isabell-Carola Zieger,
Mercator-Institut

PARALLELE FORMATE DIGITAL

11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

11:00 Uhr bis 13:30 Uhr

FACHGESPRÄCH

Online, per Zoom

■ Wissenschaftskommunikation. Good Practice-Beispiele und Impulse für die sprachliche Bildung

Armin Himmelrath,
Bildungs- und Wissenschaftsjournalist

Prof. Dr. Marc Stadler,
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Felicitas Thiel,
Freie Universität Berlin

Moderation:

Anna Niewerth,
Geschäftsstelle der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz &
Dr. Henrike Terhart,
Mercator-Institut

WORKSHOP – PRAXIS

Online, per Zoom

■ Sprachliche Förderung im Übergang vom Elementarbereich zum Primarbereich

Dipl.-Hdl. Kathrin Hormann, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Jun.-Prof. Dr. Karin Kämpfe, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Moderation:

Sonja Sieger &
Christina Winter,
Mercator-Institut

PLENUM

MONTAG, 13. JUNI 2022

■ Beginn

18:00 Uhr – 18:10 Uhr

Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke ist Professorin für deutsche Sprache und Sprachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Breisgau. Bis 2008 war sie dort Professorin der Fakultät für Kulturwissenschaften im Institut für deutsche Sprache und Literatur, im Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik sowie Prorektorin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sprachdidaktik, Mehrsprachigkeit und Sprachförderung. Im Verein *Symposion Deutschdidaktik* arbeitete sie 14 Jahre im Vorstand, 2000 bis 2004 als Vorsitzende. Ingelore Oomen-Welke war bis 2019 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.

■ Begrüßung

18:10 Uhr – 18:20 Uhr

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek ist Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache und dort wissenschaftlicher Leiter der Abteilung *Sprache und Bildungssystem*. Bis 2020 war er Sprecher des Trägerkonsortiums *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)*, seit 2020 ist er Sprecher des Trägerkonsortiums der Initiative zum *Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung (BiSS-Transfer)*. Michael Becker-Mrotzek ist Mitglied der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) der Kultusministerkonferenz, des Beirats für Integration und Teilhabe der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, des wissenschaftlichen Beirats des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung (RUL), der Expertenkommission zur Verbesserung der Schulqualität in Berlin und der Expertenkommission der Friedrich-Ebert-Stiftung sowie Sprecher des Beirats der School of Education an der Universität Salzburg.

■ Grußworte

18:20 Uhr – 18:45 Uhr

Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Freimuth studierte Physik in Köln. Nach Promotion und Habilitation in Köln wurde er 1996 an die Universität Karlsruhe berufen. 1998 nahm er den Ruf auf eine C4-Professur für Experimentelle

Festkörperphysik an der Universität zu Köln an, wo er unter anderem von 2002 bis 2006 als Sprecher eines DFG-geförderten Sonderforschungsbereichs fungierte. Nach einem Forschungsaufenthalt im Jahr 2002 an der University of British Columbia, Vancouver, Kanada, war er von 2003 bis 2005 Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Seit 2005 ist er Rektor der Universität zu Köln.

Christiane von Websky ist seit 2014 Bereichsleiterin *Teilhabe und Zusammenhalt* bei der Stiftung Mercator. Zuvor war sie in verschiedenen Positionen ebenfalls bei der Stiftung Mercator tätig. Zu ihren weiteren beruflichen Stationen zählt neben der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft auch DIE ZEIT in Hamburg, bei der sie 4 Jahre lang die Schüler- und Studierendenprogramme für den Verlag aufgebaut und geleitet hat. Ihr Studium in den Fächern Anglistik, Germanistik und pädagogischer Psychologie absolvierte sie in Göttingen und London.

Ties Rabe ist seit 2011 Senator der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg. Er studierte Pädagogik, Religion, Deutsch und Geschichte für das höhere Lehramt an der Universität Hamburg und war zwischen 2006 und 2011 Fach- und Klassenlehrer an einem Gymnasium. Parallel war er von 2008 bis 2011 Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und Vorsitzender des Schulausschusses. 2012 war er Präsident der Kultusministerkonferenz und ist seit 2015 Koordinator für Bildung und Wissenschaft der SPD-regierten Bundesländer und kooptiertes Mitglied des KMK-Präsidiums.

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn ist seit 2007 Professor für Psychologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Entwicklung und Direktor der Abteilung Bildung und Entwicklung am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation in Frankfurt am Main. Von 2012 bis 2019 war er geschäftsführender Direktor des DIPF. Seine aktuellen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen u. a. in den Bereichen Entwicklung und Beeinflussbarkeit individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens sowie der Diagnostik, Prävention und Behandlung von Lernstörungen in Schriftsprache und Mathematik. Marcus Hasselhorn ist Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.

Vortrag

18:45 Uhr – 19:25 Uhr

Sprachdidaktische Schul- und Unterrichtsentwicklung als ein Bündnis aller Beteiligten

Erfolgreiche Programme zu Schul- und Unterrichtsentwicklung zeichnen sich u. a. dadurch aus, dass alle Beteiligten eine Art Bündnis eingehen, um gemeinsam bestimmte Ziele zu erreichen. Der Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses wirksamen Unterrichts – verbunden mit hohen Leistungserwartungen – bedeutet für Lehrpersonen, Schulleiterinnen und Schulleiter oder Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker einen längeren Lernweg, was im Vortrag exemplarisch mit Fallbeispielen aus dem sprachdidaktischen Forschungs- und Entwicklungsprogramm *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS) (D)* sowie dem Programm zur Schul- und Unterrichtsentwicklung *Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS) (CH)* illustriert wird.

Prof. Dr. Afra Sturm studierte Philosophie und Deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Zürich und in Bremen. Seit 2017 leitet sie das Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW Brugg (Schweiz), das Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu verschiedenen Bereichen der Sprachdidaktik über alle Bildungsetappen hinweg (inklusive erwachsene Lernerinnen und Lerner), zur Expertise von Lehrpersonen und zur sprachdidaktischen Schul- und Unterrichtsentwicklung durchführt.

Gesprächsrunde

19:25 Uhr – 20:15 Uhr

Gemeinsam für sprachliche Bildung – systematisch und vernetzt

Kornelia Diallo studierte Deutsch und Textilgestaltung für das Lehramt der Sekundarstufe I. Durch den Erhalt eines Stipendiums von Boehringer Ingelheim entwickelte sie eine Buchreihe zum Thema „Als ich einmal krank war“, um ihre kunsttherapeutische Zusatzausbildung analytisch durch Fallbeispiele zu erweitern. Durch ihren 8-jährigen Auslandsaufenthalt in Riad/Saudi-Arabien entwickelte sie als kommissarische Schulleiterin im Team ein Integrationssystem, um dort u. a. als Integrationsbeauftragte möglichst vielen Schülerinnen und Schülern eine positive Schullaufbahn zu ermöglichen. Als Koordinatorin für die Vorbereitungsklassen ist sie momentan an der Adolph-Kolping-Schule in Köln tätig.

Maria Dorn ist Generalistin für den Bereich *Integration durch Bildung* in der Schulabteilung der Bezirksregierung Köln. Sie leitet die Arbeitsstelle Migration der Bezirksregierung Köln und ist Mitglied der Steuergruppe des ZMI – Zentrums für Mehrsprachigkeit in Köln. Seit 2013 ist sie in der Bezirksregierung Köln als schulfachliche Dezernentin für Gesamt- und Sekundarschulen tätig. Nach einem Lehramtsstudium der Germanistik und Theologie hat sie an Schulen unterschiedlicher Schulform unterrichtet und war dort in leitenden Funktionen tätig.

Dr. Birgit Pikowsky studierte Psychologie und arbeitete am Sonderforschungsbereich Sprache und Kognition der Universität Mannheim, wo sie 1992 promoviert wurde. Sie leitete den Fachbereich Schulpsychologie am Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung in Speyer. Seit 2010 ist sie Direktorin des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz mit den Aufgabenschwerpunkten Lehrerfortbildung, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Schulpsychologische und pädagogische Beratung sowie IT-Unterstützung für Schulen. Darüber hinaus ist Dr. Birgit Pikowsky Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Mercator-Instituts.

Prof. Dr. Afra Sturm

Moderation:

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth ist seit 2005 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Bildungsforschung. Bis zum Frühjahr 2020 war er Mitglied des Trägerkonsortiums, das im Auftrag von Bund und Ländern die Initiative *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)* koordiniert und wissenschaftlich ausgestaltet hat. Seit dem 1. März 2020 gehört er dem Trägerkonsortium der Initiative *Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung (BiSS-Transfer)* an. Zudem ist er Mitglied des Rates für Migration und seit Mitte 2014 stellvertretender Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Seine Forschungsschwerpunkte sind theoretische und didaktische Fragen der Interkulturellen Bildung sowie Fragen von Zwei- und Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung.



PLENUM

Dienstag, 14. Juni 2022

■ **Kultureller Einstieg**

9:05 Uhr – 9:15 Uhr

Barbara Ruscher ist Kabarettistin. Nach ihrem Abitur absolvierte sie von 1990 bis 1997 ein Lehramtsstudium in den Fächern Germanistik und Musik und unterrichtete anschließend an einer Haupt- und einer Realschule. Seit 1989 ist sie mit ihrem mittlerweile fünften Soloprogramm auf den deutschsprachigen Kabarett- und Comedybühnen unterwegs.

■ **Vortrag mit anschließender Diskussion**

9:15 Uhr – 10:30 Uhr

Kooperation und Vernetzung als Voraussetzung erfolgreicher Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nach wie vor zeigen die nationalen und internationalen Large-scale Assessments große Leistungsprobleme der Schülerinnen und Schüler am Ende der 4. Jahrgangsstufe und am Ende der Sekundarstufe I. Im Vortrag soll mit Blick auf erfolgreiche Programme (SINUS oder BISS) und die aktuelle empirische Forschung herausgearbeitet werden, unter welchen Bedingungen erfolgreiche Lehr- und Lernprozesse angebahnt werden können. Unter Berücksichtigung der Forschung zu Schulen in schwierigen Lagen soll ein besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, wie benachteiligte Kinder und Jugendliche gut unterstützt werden können.

Prof. Dr. Olaf Köller ist Diplom-Psychologe und Professor für Empirische Bildungsforschung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Geschäftsführender Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN). Seine Forschungsschwerpunkte beziehen sich auf die Diagnostik von Schulleistungen, Fragen der Unterrichtsforschung und Nutzung künstlicher Intelligenz im Unterricht.

Moderation:

Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke

SYMPOSIEN, FACHGESPRÄCHE UND WORKHOPS IM DETAIL

PARALLELE FORMATE VOR ORT

11:00 Uhr – 16:00 Uhr (Mittagspause von 13:00 Uhr – 14:15 Uhr)

■ **SYMPOSIUM Sprachliches und fachliches Lernen vernetzen – die Idee des sprachsensiblen Fachunterrichts (Raum 313, 3. Etage)**

Sprachliches Lernen findet nicht nur in den sprachlichen Fächern statt – und Lernen in den Fächern kommt ohne Sprache nicht aus. Vor diesem Hintergrund ist es plausibel, dass seit einigen Jahrzehnten weltweit und in unterschiedlichen Disziplinen Konzepte entstehen, die sprachliches und fachliches Lernen miteinander verbinden. Seit den 2000er-Jahren geschieht dies oft unter dem Label der durchgängigen Sprachbildung, bei der das Konzept des sprachsensiblen oder sprachbewussten Unterrichts eine wichtige Rolle spielt.

Zu den wesentlichen Zielen dieser Ansätze gehören die Vermittlung der Bildungssprache und die Förderung des fachlichen Lernens. Allerdings unterscheiden sich die verschiedenen Ansätze und Konzepte zum Teil erheblich. Dabei kann der Fokus sowohl auf der Entwicklung aller sprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten liegen oder auch nur einzelne Aspekte adressieren, nämlich (Fach-)Wortschatz, Lesen, Schreiben oder die Mündlichkeit. Bekannte Vertreter dieser Konzepte sind etwa *SIOP*, *Scaffolding*, der *dialogic approach* oder auch *Translanguaging*. Da die Vielfalt der Ansätze in Zielsetzung und Methodik einen empirischen Vergleich ihrer Wirksamkeit erschwert, gibt es bislang noch keine übergreifenden vergleichenden Studien zu den unterschiedlichen Ansätzen.

Über welche bildungssprachlichen Kompetenzen müssen Lernende verfügen, um dem (Fach-)Unterricht folgen zu können und wie können die bildungssprachlichen Kompetenzen bei Lernenden erhoben werden? Wie sieht der internationale Forschungsstand zum sprachsensiblen Unterricht aus und was ist empirisch über seine Wirksamkeit bekannt? Und wie müssen Texte in den Sachfächern gestaltet sein, damit Schülerinnen und Schüler sie mit fachlichem Gewinn lesen? Diese und weitere Fragen des sprachsensiblen Unterrichts möchten Referentinnen und Referenten im Symposium gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutieren.

Im Experimentalunterricht wird der Prozess des Erkenntnisgewinns üblicherweise in Form von Versuchsprotokollen dokumentiert. Für viele Lernende stellt diese Textart aber eine große Herausforderung dar. Im Rahmen eines interdisziplinären Projekts wurde ein Schreibförderinstrument adaptiert, das

die sukzessive Erarbeitung der relevanten Textmerkmale sowie die feedbackgestützte Überarbeitung der eigenen Versuchsprotokolle ermöglicht. In ihrem Vortrag möchte **Cana Bayrak** einen Einblick in Potentiale dieses Förderinstruments im schulischen und universitären Kontext geben sowie die Merkmale und Herausforderungen der Textart näher beleuchten.

Die Bestimmung bildungssprachlicher Kompetenzen ist sowohl in der schulischen Praxis als auch in der anwendungsorientierten Forschung von Bedeutung. Für das Deutsche liegen bislang allerdings nur wenige Verfahren vor, die sich zur Erfassung bildungssprachlicher Kompetenzen eignen. BiSpra 2-4 ist ein standardisierter und normierter Test, mit dem sich verschiedene Facetten des Verständnisses von Bildungssprache bei einsprachigen und mehrsprachigen Grundschulkindern erfassen lassen. Im Vortrag stellt **Birgit Heppt** die Untertests und ihre Entwicklungsgrundlagen vor und diskutiert ausgewählte Befunde zu ihrer Validität.

Damit Lernen mit Texten in der Sekundarstufe I gelingen kann, sind Maßnahmen zur Minderung der Diskrepanz von vorhandenen und fürs Lernen vorausgesetzten Textverstehenskompetenzen nötig. In ihrem Beitrag diskutiert **Claudia Schmellentin** die unterschiedlichen Forderungen, die seitens der Lehrenden und Lernenden nach text- sowie aufgabenseitigen Maßnahmen gestellt werden. Dabei wird unter Einbezug der teils erst spärlichen und durchaus auch sehr heterogenen empirischen Erkenntnisse nach den Möglichkeiten und Grenzen dieser Maßnahmen gefragt.

Martha Höfler, Leonie Twente, Tetyana Vasylyeva und **Till Woerfel** stellen sich in ihrem Vortrag die Frage, ob sprachensible Unterrichtsansätze im Primär- und Sekundarbereich nachweislich wirkungsvoller als regulärer Fachunterricht sind. Um diese Frage zu beantworten, wurde am Mercator-Institut von 2018 bis 2022 ein großangelegtes systematisches Review durchgeführt. Aus 3.016 Dokumenten wurden in einem zweistufigen Screeningverfahren 55 Wirkungsstudien zu sprachsensiblen Ansätzen identifiziert und die Qualität der Befunde bewertet. Die Ergebnisse liefern ein umfassendes Bild des internationalen Forschungsstandes zu sprachsensiblen Ansätzen und werden im Symposium erstmalig vorgestellt.

Referentinnen und Referenten:

Dr. Cana Bayrak studierte an der Technischen Universität Dortmund die Fächer Deutsch und Biologie für das Lehramt an der Haupt-, Real- und Gesamtschule. In Kooperation der Disziplinen Linguistik und Chemie hat sie dort von 2014 bis 2017 ein interdisziplinäres Promotionsprojekt realisiert.

Cana Bayrak arbeitete auch als Lehrkraft im Dortmunder DaZ-Modul. Seit 2018 ist sie am Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster beschäftigt.

Dr. Birgit Heppt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) und Fellow im College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER). Derzeit vertritt sie an der Humboldt-Universität zu Berlin eine Professur für Pädagogische Psychologie. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Diagnostik, Förderung und Entwicklung (bildungs-) sprachlicher Kompetenzen von einsprachigen und mehrsprachigen Lernenden sowie die Lehrkräfteprofessionalisierung im Bereich der fachintegrierten Sprachbildung.

Dr. Martha Höfler ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Sprache und Bildungssystem* des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. 2016 wurde sie zum Thema Förderung der Resilienz im Erwachsenenalter promoviert. Seit 2019 arbeitet sie am Mercator-Institut im Arbeitsbereich *Wissen! Was wirkt?* und hat dort seit April 2020 die Leitung der Übersichtsstudie zur *Wirkung sprachsensibler Unterrichtsansätze* inne. Außerdem arbeitet Martha Höfler als Beraterin und Coach in Bonn bei *ResilienzExpertise*.

Prof. Dr. Claudia Schmellentin ist Professorin für Linguistik und Deutschdidaktik an der Fachhochschule Nordwestschweiz und Leiterin der Professur Deutschdidaktik und ihre Disziplinen des Instituts Sekundarstufen I und II. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Leseverstehen (im Fachunterricht), Entwicklung und Konzeption von sprachbewussten Lehrmitteln sowie Grammatik- und Orthographiedidaktik.

Leonie Twente ist seit 2021 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Arbeitsbereich *Wissen! Was wirkt?* der Abteilung *Sprache und Bildungssystem* tätig. Hier ist sie an der Fertigstellung des systematischen Reviews *Wirkung von didaktisch-methodischen Ansätzen des sprachsensiblen Unterrichts* beteiligt. Von 2020 bis 2021 absolvierte sie außerdem den Zertifikatsstudiengang *Neu Zugewanderte in der Erwachsenenbildung* an der Universität Duisburg-Essen.

Dr. Tetyana Vasylyeva ist seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Sprache und Bildungssystem* des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache und arbeitet hier an der Übersichtsstudie zur *Wirkung sprachsensibler Unterrichtsansätze*. Sie hat an der

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg die Fächer Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft) und Öffentliches Recht (Völkerrecht) studiert und wurde zum Einfluss einzelsprachlicher Kategorien von Aspekt und Tempus auf Konzeptualisierung von Zeit in Erzählungen bei mono- und bilingual mit Deutsch und Russisch aufwachsenden Kindern und Jugendlichen promoviert.

Dr. Till Woerfel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Sprache und Bildungssystem* des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Hier leitet er den Arbeitsbereich *Wissen! Was wirkt?* das BMBF-Projekt *Einsatz digitaler Schreibtools im Fachunterricht der Sekundarstufe – EdTools* und ist Studienleitung im Teilprojekt *Unterrichtsentwicklung Deutsch* im BMBF geförderten Projekt *Schule macht stark – SchuMaS*. Till Woerfel wurde zum Einfluss von Sprachdominanz und sprachspezifischen Mustern bei bilingualen türkisch-deutschen und türkisch-französischen Kindern promoviert.

Moderation:

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Dr. Sabine Stephany ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Sprache und Bildungssystem* des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Sie hat Grundschullehramt u. a. mit den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch studiert und promovierte zum Thema sprachliche Anforderungen in mathematischen Textaufgaben. In den vergangenen Jahren arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lecturer am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln. Im Mercator-Institut arbeitet sie in dem vom BMBF geförderten Forschungsprojekt *Lese- und Schreibflüssigkeit – Konzeption, Diagnostik, Förderung*.

■ SYMPOSIUM Von der Vorbereitungs- in den Regelunterricht – wie sprachliche Förderung in Übergängen gelingt (Raum 2, Haus 6)

Seit 2015 sind viele Minderjährige nach Deutschland gekommen. Der deutlich verstärkte Zuzug hat auch zu einem intensivierten wissenschaftlichen und didaktischen Diskurs über die schulische Situation dieser jungen Menschen geführt. Die Aufnahme von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern wird unterschiedlich gestaltet und insbesondere der Übergang in den Regelunterricht stellt eine große Herausforderung dar.

Ziel dieses Symposiums ist es, den Übergang zwischen Vorbereitungs- und Regelklassen zu beleuchten. Wie funktioniert die Einbindung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern in das Schulsystem und welche Angebote können sie am Übergang von einer Vorbereitungs- in eine Regelklasse gewinnbringend für sich nutzen? Wie gelingt der Übergang aus der Perspektive der Lehrkräfte? Welche Angebote, Kooperationen und Vernetzungen gibt es in dem Bereich und welche sollten noch auf- und ausgebaut werden? Diesen und weiteren Fragen widmet sich dieses parallele Format.

Hanna Sauerborn gibt in ihrem Vortrag einen Überblick zur Situation neu zugewanderter Kinder in der Grundschule. Es geht unter anderem um die Frage, wie Schulorganisation und Unterricht in der Postmigrationsgesellschaft gestaltet werden können, damit beides Kindern mit mehrsprachigem Hintergrund gerecht wird (vgl. Sauerborn i.V.) und sich auch Lernenden mit geringen Sprachkenntnissen in der Unterrichtssprache als Teil der Schul- und Klassengemeinschaft erfahren.

Nora von Dewitz diskutiert in ihrem Vortrag den Übergang von einer Vorbereitungs- in den Regelunterricht anhand der Ergebnisse des Projekts *Verbinden – von der Vorbereitungs- in die Regelklasse*. Es wurden Interviews mit Lehrkräften der Sekundarstufe aus Vorbereitungs- oder vergleichbaren Lerngruppen – geführt, die in verschiedenen Bundesländern unterrichten. Im Fokus des Vortrags stehen die Fragen, wie Lehrkräfte den Übergang neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und begleiten, welche Maßnahmen sie umsetzen und wo sich Herausforderungen zeigen.

Referentinnen:

Rena Dimitriadou ist Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache, Deutsch, Religion und Griechisch und Koordinatorin der Deutschfördergruppen an der Gesamtschule Heinsberg-Waldfeucht. Zusätzlich ist sie als Beraterin für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung NRW und Begleiterin für das Deutsche Sprachdiplom NRW sowie als Lehrertrainerin für *Jugend debattiert in Sprachlerngruppen* in NRW und Experte in Herkunftssprachlichen Unterricht tätig. Während ihrer Lehrertätigkeit konzentriert sie sich auf die Bildung, Partizipation und Integration von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte und beschäftigt sich mit internen und externen Bildungspartnerschaften im System Schule.

Prof. Dr. Hanna Sauerborn studierte Deutsch und katholische Theologie für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und war bis 2020 als Grundschullehrerin an der Adolf-Reichwein Schule tätig. Nach diversen Abordnungen an die Pädagogische Hochschule in Heidelberg ist sie dort seit 2020 Professorin für deutsche Sprache und ihre Didaktik. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind der Schriftspracherwerb, Early Literacy und der Unterricht für DaZ-Lernende.

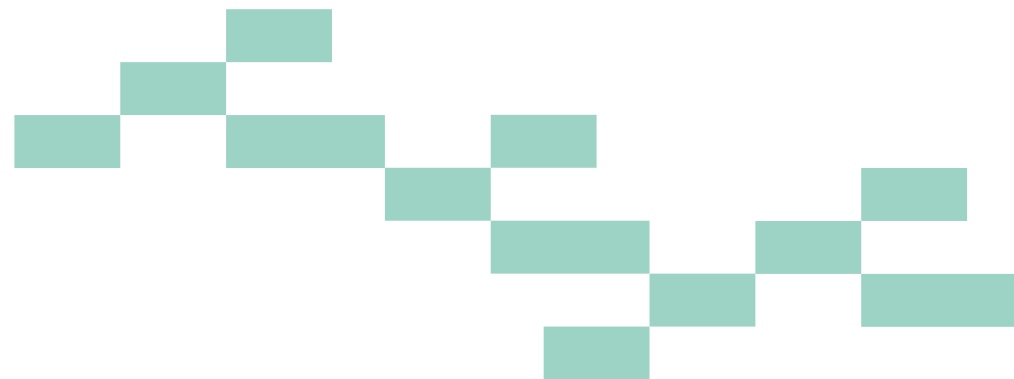
Joanna Monika Schramm ist diplomierte Philologin und Dolmetscherin. Seit 2010 ist sie Klassenlehrerin der Vorbereitungsstufe an der Katholischen Grundschule Heßhofstraße in Köln. Ihr besonderes Interesse gilt der Sprachförderung bei Grundschulkindern und der Unterrichtsentwicklung im Bereich Deutsch als Zweitsprache.

Jun.-Prof. Dr. Nora von Dewitz hat Allgemeine Sprachwissenschaft, Spanisch und Neuere Geschichte an der Universität zu Köln studiert. Für ihre Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München hat sie in Kooperation mit der University of Cambridge zum Zweitspracherwerb gearbeitet. Am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache war sie mehrere Jahre in der Bund-Länder-Initiative *Bildung durch Sprache und Schrift* für die wissenschaftliche Beratung der Sekundarstufe zuständig. Seit Februar 2019 hat sie die Juniorprofessur für Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit inne.

Moderation:

Dr. Teresa Barberio hat ihren Bachelor in Sprach- und Literaturwissenschaften an der Universität Pisa und ihren Master in European Linguistics an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg abgeschlossen. In den Jahren 2019 bis Anfang 2021 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo sie die wissenschaftliche Koordination der Graduate School Language & Literature übernahm. Seit 2021 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Sprache und Lernen* des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache und koordiniert hier vor allem das Projekt *Sprachliche Entwicklung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht*.

Dr. Peter Weber hat Lehramt für die Sekundarstufe mit den Fächern Germanistik und Katholische Theologie studiert und arbeitet seit 1985 als Lehrer am Berufskolleg. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II an der Universität zu Köln und promovierte dort zum Thema Förderung beruflicher Gesprächskompetenz. Als teilabgeordneter Lehrer am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist er zuständig für die Unterstützungsangebote *Sprachliche Bildung in mehrsprachigen Klassen* sowie *Schrittweise Deutsch – Eine Einführung in den DaZ-Sprachkoffer*.



■ **FACHGESPRÄCH** Sprachliche Bildung gemeinsam umsetzen – Beispiele erfolgreicher Vernetzung innerhalb der Kölner Bildungslandschaft (Raum 1, Haus 6)

Zur Planung, Implementierung und langfristigen Umsetzung sprachlicher Bildungsangebote ist es notwendig, dass verschiedene (lokale) Bildungsinstitutionen zusammenwirken. In dem Fachgespräch diskutieren die eingeladenen Referentinnen und Referenten zum einen, welche Planungs- und Handlungsschritte bei dem Aufbau von langfristigen Kooperationen und Vernetzungsstrukturen hilfreich sind. Zum anderen stellen sie vor, wie eine kontinuierliche Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsakteurinnen und -akteuren gestaltet werden kann.

Anhand von drei Beispielen – der Kölner Ferienschule, dem Verbund Kölner Europäischer Grundschulen sowie der Umsetzung der Eckpunkte zur Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen in Kölner Schulen – wird die Zusammenarbeit auf verschiedenen, miteinander verwobenen Ebenen innerhalb der Kölner Bildungslandschaft dargestellt. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen geben hierbei einen konkreten Einblick in Prozesse der Entwicklung kooperativer Bildungsangebote, teilen ihre Erfahrungen und diskutieren organisatorische sowie inhaltliche Fragestellungen.

Ziel des Fachgesprächs ist, dass alle Teilnehmenden einen fundierten Einblick in Prozesse der kooperativen Umsetzung von sprachlichen Bildungsangeboten erhalten und konkrete Anregungen für die eigene Vernetzungsarbeit bekommen.

Referentinnen und Referenten:

Rosella Benati war lange als Herkunftssprachlehrerin für Italienisch und als Grundschullehrerin für Sachkunde, Mathematik und Deutsch als Fremdsprache tätig. Heute ist sie Gesamtschullehrerin und seit mehreren Jahren an die Bezirksregierung Köln in der Arbeitsstelle Migration mit den Schwerpunkten Mehrsprachigkeit und DemeK-Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen für die Primarstufe abgeordnet. Darüber hinaus ist sie seit 2009 Mitglied der Geschäftsführung des ZMI – Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration in Köln. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen der Bezirksregierung Köln und Co-Autorin des Lehrwerks *Meine Freunde und ich*.

Elcin Ekinci ist Magister Politikwissenschaftlerin und arbeitete lange Jahre an unterschiedlichen Stationen im Bereich Übergang Schule-Beruf. Bis Mitte 2018 arbeitete sie im Projekt *Bildungskoordination für Neuzugewanderte* im Kommunalen Integrationszentrum und ist zuständig für die rassismuskritische Arbeit in der Stadt Köln und für die Förderung der nicht-städtischen Antidiskriminierungsbüros. Seit 2018 ist Elcin Ekinci zudem Mitglied der Geschäftsführung des ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration.

Dr. Diana Gebele ist als akademische Rätin am Institut für deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln tätig. 2003 wurde sie an der Universität Kassel promoviert. Zu ihren Forschungs- und Publikationsschwerpunkten gehören Zweitspracherwerb, Didaktik des Deutschen als Zweitsprache, inklusive Sprachdidaktik und sprachsensibler Fachunterricht. Diana Gebele ist Mitorganisatorin der Kölner Ferienschule.

Prof. Dr. Gabriele Kniffka ist Professorin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und dort Leiterin des Bachelorstudiengangs Deutsch als Zweit-/Fremdsprache. Von 2002 bis 2010 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln, wo sie die Kölner Ferienschule mitbegründete und 2009 die Venia legendi für Didaktik Deutsch als Zweitsprache erlangte. Sie ist unter anderem Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA).

Karin Leusner ist Grundschullehrerin für die Fächer Deutsch, Mathematik und katholische Religion. Seit 2002 ist sie Schulleiterin der Vincenz-Statz-Grundschule in Köln Ehrenfeld. Gemeinsam mit ihrem Kollegium und in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und der Bezirksregierung Köln entwickelte sie das Konzept zum bilingualen Lernen Deutsch/Italienisch. Seit 2018 ist Karin Leusner Sprecherin des Verbunds Kölner Europäischer Grundschulen, dem zurzeit 16 Schulen angehören. Seit 2022 nimmt sie mit ihrer Schule am Pilotprojekt *Herkunftssprachlicher Unterricht im Regelunterricht* teil und begleitet die beiden teilnehmenden Grundschulen im Regierungsbezirk Köln als Fachberatung.

Michél Lier ist seit 2014 Student an der Universität zu Köln und studiert die Fächer Deutsch und Kunst für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen. Er partizipierte regelmäßig in den Jahren 2016 bis 2021 am Sprachförderprojekt der Ferienschule für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte. Seit 2021 besucht Michél Lier das Weiterbildungsstudium DaZ INTENSIV des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.

Moderation:

Petr Frantik hat Sonderpädagogik auf Lehramt an der Universität zu Köln studiert. Sein anschließendes Referendariat absolvierte er an einer Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung in Gelsenkirchen. Seither war er als Lehrer und Dozent in diversen schulischen und außerschulischen Kontexten tätig. Derzeit ist er als Lehrkraft für besondere Aufgaben im Arbeitsbereich interkulturelle Bildungsforschung an der Universität zu Köln tätig. Seit Juli 2018 ist er Mitglied der Abteilung *Sprache und Profession* des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache sowie Mitglied der Geschäftsführung des ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration in Köln.

Magdalena Kaleta hat Romanistik, Slavistik und Deutsche Sprachwissenschaft sowie Deutsch als Zweitsprache an der Goethe-Universität Frankfurt studiert. Im Anschluss an das Studium war sie als Projektkoordinatorin im Sprachförderprojekt *Vorsprung* am Institut für Psycholinguistik und Didaktik der deutschen Sprache an der Goethe-Universität Frankfurt tätig. Seit Juli 2016 arbeitet Magdalena Kaleta als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek. Im Kooperationsprojekt *Sprachliche Bildung* ist sie für die Organisation und Konzeption von semesterbegleitendem Förderunterricht und Ferienschulen für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte zuständig.

■ FACHGESPRÄCH Netzwerke zur Innovation von Sprachbildung: Unter welchen Bedingungen sind länderübergreifende Projekte erfolgreich? (Raum 315, 3. Etage)

Es gibt eine Reihe länderübergreifender Programme die das Ziel verfolgen, Innovationen der sprachlichen Bildung in die Schulpraxis zu transferieren und zu implementieren. Hierzu zählen etwa die Initiativen *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)*, *BiSS-Transfer*, *Schule macht stark (SchuMaS)* und das Programm *FörMig*. Daneben existieren länderspezifische Projekte (z. B. *Lesen macht stark* oder *Die Textprofis*), die Anklang in der Praxis finden und sich zum Teil auch über Ländergrenzen hinweg verbreiten.

Welche Faktoren sind dafür ausschlaggebend? Welche unterschiedlichen Herausforderungen ergeben sich für die verschiedenen Akteurinnen und Akteure bei der Umsetzung in die Praxis der sprachlichen Bildung? Wie sollten Strukturen und Abläufe der Bildungsadministration gestaltet sein, damit Transfer und Implementation gelingen? Und wie können schulinterne Strukturen sinnvoll gestaltet werden, um innovative Konzepte zu etablieren?

In dem Fachgespräch geben Vertreterinnen und Vertreter aus Bildungsverwaltung, Bildungspraxis und Bildungsforschung Einblicke in die jeweiligen Programme. Anschließend diskutieren Vortragende sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam über förderliche und hinderliche Einflussfaktoren einer erfolgreichen Implementation innovativer Konzepte sprachlicher Bildung. Ziel ist es, die gesammelten Erfahrungen für laufende und zukünftige Programme nutzbar zu machen.

Referentinnen und Referenten:

Mostapha Bouklouâ ist Regierungsschuldirektor im Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und ständiger Vertreter der Leitung des Referats *Integration durch Bildung*. Dort ist er unter anderem für den Schulbesuch neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler, Mehrsprachigkeit, Herkunftssprachlichen Unterricht, die *BiSS*-Akademie NRW, die Förderung internationaler Lehrkräfte, die Kommunalen Integrationszentren sowie die Landesstelle Schulische Integration zuständig. Zuvor war er Landeskoordinator des Netzwerks *Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte* sowie Geschäftsführer der *START*-Stiftung gGmbH.

Dr. Helge Kahler studierte Mathematik und Sozialwissenschaften und promovierte in Informatik. Nach einigen Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Informatik III der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, arbeitet er seit 2002 im Bundesministerium für Bildung und Forschung.



Nach Stationen in den Referaten für Softwaresysteme und für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, ist er seit 2016 im Referat Bildungsforschung tätig. Dort ist er unter anderem zuständig für das Thema Sprachliche Bildung.

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth

Jutta Weiß arbeitet seit 2009 am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). Zuvor war sie 30 Jahre im Schuldienst an Grund- und Hauptschulen tätig und unterrichtete die Fächer Deutsch und Sport sowie den Fachbereich der *Unterstützten Kommunikation*. Am IQSH ist sie Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen für das Projekt zur Diagnose und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen im Anfangsunterricht *Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark Grundschule*, das sie in einem multiprofessionellen Team mitentwickelte und neue Akzente mit der Entwicklung eines Trainingsprogramms *Lesen 1/2* und einer Trainingsapp setzte.

Oksana Zahzouh hat Germanistik und Anglistik an der Staatlichen Pädagogischen Hochschule zu Drohobytsch in der Ukraine studiert. Seit 2000 lebt sie in Deutschland. 2012 absolvierte sie ihr Masterstudium an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und ist seit 2013 als Realschullehrerin an der Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg tätig. Im September 2019 wurde Oksana Zahzouh zur Fachberaterin Unterrichtsentwicklung Sekundarstufe I in den Fächern Deutsch und Englisch bestellt. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten im Fach Deutsch gehören u. a. die Themen Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache, Grammatikunterricht sowie Leseförderung.

Moderation:

Dr. Kathrin Hippmann hat Germanistik, Psychologie und Soziologie an der RWTH Aachen studiert und dort anschließend zum Thema Schriftspracherwerb promoviert. Danach arbeitete sie an der Florida State University, dem Florida Center for Reading Research sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der RWTH Aachen und der Bergischen Universität Wuppertal an Projekten mit dem Schwerpunkt Leseforschung. Im Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache leitete sie bis März 2020 die Abteilung *Sprache und Lernen*. Seit April 2020 koordiniert sie das Forschungsnetzwerk in der Initiative *Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung (BiSS-Transfer)* in der Abteilung *Sprache und Bildungssystem*.

Dr. Simone Jambor-Fahlen hat Germanistik, Allgemeine Sprachwissenschaft und Pädagogik an der Bergischen Universität Wuppertal studiert und zusätzlich Deutsch als Zweitsprache an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seit 2008 ist sie Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek. Sie promovierte zur Entwicklung der Wortschreibung in den ersten beiden Schuljahren. Am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist sie für die Koordination der Projekte *Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark Grundschule*, *KANSAS* und das Online-Seminar *Orthographie lehren und lernen an Grundschulen* zuständig. Seit Januar 2021 leitet sie das Teilprojekt *Unterrichtsentwicklung Deutsch* des vom BMBF geförderten Projekts *Schule macht stark – SchuMaS*.



WORKSHOP-PRAXIS Sprachliche Bildung im bildungsökonomischen Kontext (Raum 4, Haus 6)

Der Einfluss von Sprachkompetenz auf den Bildungserfolg – und somit auch auf Bildungsgerechtigkeit – ist in verschiedenen Disziplinen Forschungsgegenstand, in den Bildungs- und Sprachwissenschaften ebenso wie in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Zudem intensivieren aktuelle Entwicklungen wie die Corona-Pandemie, die zunehmende Digitalisierung und die Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler die öffentliche Debatte über die Bedeutung der sprachlichen Kompetenzen für Bildungserfolg und -gerechtigkeit. Das Mercator-Institut ist – und war es von Anfang an – dem Transfer seiner Forschungsergebnisse auch über die Scientific Community hinaus verpflichtet, um über die Verbesserung sprachlicher Kompetenzen explizit einen Beitrag zum Abbau sozialer Ungleichheiten zu leisten.

Wie lassen sich vor diesem Hintergrund Forschung und Lehre zu sprachlicher Bildung in den Kontext Bildungsökonomie einbetten? Welche Rolle spielen sprachliche Aneignungsprozesse für Bildungserfolg sowie Bildungsrenditen? Welche Desiderata sind augenscheinlich, welche interdisziplinären Konstellationen bieten sich an und welche sind wünschenswert zu intensivieren? Welche Steuerungsimpulse gibt es und welche sollte es geben, um einer sich gegebenenfalls weiter verschärfenden sozialen Ungleichheit zu begegnen?

Diese und weitere Fragestellungen stehen im Zentrum des Workshops, um den Zusammenhang zwischen Sprachkompetenz und – auch ökonomischem – Bildungserfolg gemeinsam zu reflektieren und im besten Fall neue gemeinsame Ansätze zu finden.

Referentinnen

Prof. Dr. Marita Jacob ist Professorin für Soziologie am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie an der Universität zu Köln. Von 2015 bis 2021 war sie Prodekanin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, seit 2021 ist sie Prodekanin für Akademische Karriere. Zuvor war sie von 2003 bis 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg sowie von 2005 bis 2011 Juniorprofessorin für Methoden der empirischen Sozialforschung an der Universität Mannheim. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Soziale Ungleichheiten im Lebensverlauf insbesondere mit Blick auf Arbeitsmarkt, Bildung und Familie sowie quantitative Methoden.

Dr. Jacqueline Kroh ist seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) in der Abteilung *Bildungsentscheidungen und -prozesse, Migration und Bildungsrenditen*. Zuvor studierte sie von 2013 bis 2016 Soziologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Ihre Forschungsinteressen liegen unter anderem im Bereich Ursachen und Folgen von Bildungsungleichheit.

Moderation:

Dr. Christoph Gantefort hat zunächst Lehramt Sonderpädagogik mit dem Unterrichtsfach Deutsch für die Sekundarstufe I studiert und dann einen Aufbaustudiengang im Fach Deutsch als Fremdsprache an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn absolviert. Er hat in Erziehungswissenschaften über bilinguale Textkompetenz promoviert. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Sprachsensibler Fachunterricht, Sprachdiagnostik, Professionalisierung und Evaluationsforschung. Am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache leitet er die Abteilung *Sprache und Profession*.

Isabell-Carola Zieger hat Wirtschafts- und Politikwissenschaften, Informatik sowie Hochschul- und Wissenschaftsmanagement in Hannover, Paris und Osnabrück studiert. Sie war über 15 Jahre in der Beratung für Strategie, Organisation und Controlling in Non-Profit-Organisationen tätig. Seit 2012 ist sie am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache kaufmännische Geschäftsführerin und damit zuständig für das Personal-, Finanz- und Gremienmanagement.



11:00 Uhr – 12:30 Uhr

■ **FACHGESPRÄCH** Wissenschaftskommunikation. Good Practice-Beispiele und Impulse für die sprachliche Bildung

In einer Welt, in der sich *Fake News* und *alternative Fakten* in einem rasanten Tempo verbreiten und die Skepsis gegenüber der Wissenschaft bei einigen Menschen wächst, ist eine gute Wissenschaftskommunikation unerlässlich. Sie hilft, die stetig zunehmende Menge an wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Gesellschaft zu tragen und Einblick zu geben, wie Wissenschaft funktioniert und Forschende arbeiten. Die zunehmende Bedeutung der Wissenschaftskommunikation zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die Aufbereitung und Verbreitung von Inhalten in immer mehr Forschungsprojekten zu den Auflagen der Projektträger gehört.

Aber wie kommen die Forschungsergebnisse zu den Menschen? Wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse öffentlich machen und gewinnbringend diskutieren? Und welche Rolle spielen Wissenschaftsjournalistinnen und -journalisten dabei? Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum des Fachgesprächs.

Referentinnen und Referenten:

Armin Himmelrath ist Bildungs- und Wissenschaftsjournalist. Er arbeitet u. a. als Redakteur für den Spiegel sowie als Reporter und Moderator für den öffentlich-rechtlichen Hörfunk. Seine Schwerpunkte sind die Schul- und Hochschulpolitik sowie grundsätzliche Fragen des Bildungssystems. Außerdem hat er mehrere Bücher veröffentlicht, zuletzt *Das Schuljahr nach Corona und Fake News – ein Handbuch für Schule und Unterricht*.

Prof. Dr. Marc Stadtler ist Professor für Kompetenzentwicklung und Kompetenzmodellierung am Institut für Erziehungswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Zuvor war er am Psychologischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig und verbrachte Gastaufenthalte an der Université de Poitiers, Frankreich. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit Fragen des Verhältnisses von Wissenschaft und Öffentlichkeit, insbesondere mit der Förderung der Kompetenz zur kritischen Bewertung von Wissenschaftsinformationen durch Laien.

Prof. Dr. Felicitas Thiel ist Professorin für Schulpädagogik und Schulentwicklungsforschung an der Freien Universität Berlin und Co-Vorsitzende der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK).

Zuvor hatte sie eine Professur für Schulpädagogik an der Universität Vechta inne. Sie war Herausgeberin der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft und Mitglied verschiedener Kommissionen zur Evaluation und Qualitätssicherung im Bildungssystem. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Klassenmanagement und Interaktion im Unterricht sowie Steuerung im Bildungssystem.

Moderation:

Anna Niewerth ist Referentin für Kommunikation und Presse in der Geschäftsstelle der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK). Zuletzt hat sie die Stabsstelle Kommunikation am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln aufgebaut und geleitet. Davor war sie bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung für die Kommunikation diverser Bildungsprojekte tätig und hat Erfahrungen in Kommunikationsagenturen, NGOs und dem Deutschen Bundestag gesammelt. Sie hat Kommunikations- und Politikwissenschaft in Münster, Lyon und Berlin studiert und mit einem Master in Politischer Kommunikation abgeschlossen.

Dr. Henrike Terhart hat Erziehungswissenschaft mit den Nebenfächern Soziologie und Psychologie an der Universität zu Köln studiert. Zwischenzeitlich war Henrike Terhart als Gastprofessorin an der Justus-Liebig-Universität Gießen tätig und hatte Vertretungsprofessuren an der Universität zu Köln, der Ruhr-Universität Bochum und der Goethe-Universität Frankfurt inne. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen unter anderem theoretische und methodische Fragen Interkultureller Bildung und Organisationsentwicklung. Am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist Henrike Terhart für das Programm *LehrkräftePLUS Köln* verantwortlich.

11:00 Uhr – 13:30 Uhr

■ **WORKSHOP-PRAXIS Sprachliche Förderung im Übergang vom Elementarbereich zum Primarbereich**

Im Übergang von der Kita in die Grundschule zeichnet sich oft ein Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft, sprachlichen Kompetenzen im Deutschen und Bildungserfolg ab. Kurz vor der Einschulung reichen additive Maßnahmen zur sprachlichen Förderung jedoch nicht aus, um schul- und bildungsrelevante sprachliche Fähigkeiten auszubauen. Um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu eröffnen, bedarf es daher einer durchgängigen Sprachbildung über alle Bildungsetappen hinweg, die auch die Mehrsprachigkeit der Kinder berücksichtigt.

Um Kinder beim Erwerb bildungssprachlicher Fähigkeiten – im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung – zu unterstützen, ist ein systematisches und kooperatives Gesamtkonzept nötig, das unterschiedliche Akteurinnen und Akteure aus Kitas und Grundschulen sowie Eltern und externe Partnerinnen und Partner einbezieht. Die Kooperationspraxis am Übergang vom Elementar- zum Primarbereich ist jedoch aus den unterschiedlichsten Gründen noch wenig ausgeprägt. Dies ist unter anderem auf strukturelle Schwierigkeiten in der Ausgestaltung kooperativer Strukturen und Prozesse oder Vorbehalte zwischen pädagogischen Fach- und Lehrkräften zurückzuführen.

Im Fokus dieses Praxisworkshops stehen die Fragen, inwiefern sprachliche Förderung im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich und eine Kooperation zwischen Kita und Schule gelingen können. Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Notwendigkeit und die Gelingensbedingungen von Kooperationen zwischen Kita und Grundschule, wird die Hamburger Lernwerkstatt als Best-Practice-Beispiel vorgestellt. Abschließend reflektieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ergebnisse des Workshops.

Referentinnen:

Dipl.-Hdl. Kathrin Hormann ist Berufs- und Wirtschaftspädagogin, Coach und Lerntherapeutin. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sonderpädagogik in der Leibniz Universität Hannover. Seit 2011 ist sie freiberuflich für das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) tätig. Als Prozessbegleiterin für die Umsetzung des Bildungsschwerpunktes 1: *Sprachbildung und -förderung im Übergang der Kita zur Grundschule* begleitete sie Teams – bestehend aus pädagogischen Fachkräften und Lehrerinnen und Lehrern.

Jun.-Prof. Dr. Karin Kämpfe ist Juniorprofessorin für Empirische Kindheits- und Jugendforschung mit den Schwerpunkten Globalisierung und Intersektionalität an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd. Sie bearbeitet insbesondere Fragestellungen zum Zusammenwirken von Kindheit, Familie und Bildungsinstitutionen im Kontext von Migration und sozialer Ungleichheit und forschte dabei u. a. zur Sprachförderung am Übergang Kindergarten-Grundschule im Rahmen von *BISS-Transfer*.

Moderation:

Sonja Sieger hat an der Fernuniversität in Hagen Psychologie sowie Erziehungswissenschaft an der Technischen Universität Dortmund studiert. Anschließend absolvierte sie ihr Masterstudium im Fach Erziehungswissenschaft an der Universität zu Köln, mit den Schwerpunkten *Interkulturelle Kommunikation und Bildung sowie Bildung und Förderung in der frühen Kindheit*. Seit 2020 ist sie am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Initiative *Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung (BISS-Transfer)* im Bereich *Multiplikation im Transfer* tätig.

Christina Winter hat an der Universität zu Köln Erziehungswissenschaften, Linguistik und Phonetik sowie Interkulturelle Kommunikation und Bildung studiert. Ihre Promotion zu inkludierenden und exkludierenden Praktiken im Umgang mit Mehrsprachigkeit im Elementarbereich hat sie 2021 erfolgreich an der Universität zu Köln abgeschlossen. Seit 2017 arbeitet Christina Winter als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in der Abteilung *Sprache und Profession*. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind u. a. Sprachdiagnostik, sprachliche Bildung und pädagogische Professionalisierung unter besonderer Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit.

PARCOURS FÜR SPRACHLICHE BILDUNG

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache erforscht und entwickelt in vielfältigen Projekten Konzepte, Instrumente und Maßnahmen für sprachliche Bildung. Das Institut forscht praxisnah und anwendungsorientiert zu aktuellen und gesellschaftlich relevanten Fragen sprachlicher Bildung von der Kita bis zum Übergang in den Beruf. In den Bereichen Forschung, Transfer und Qualifizierung sind zahlreiche Projekte angesiedelt, in denen Kooperation und Vernetzung eine zentrale Rolle spielen und die im Parcours für sprachliche Bildung vorgestellt werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich auf der Tagung selbst einen Überblick zu verschaffen.

■ Communities of Practice NRW für eine Innovative Lehrerbildung (COMeIN)

Ziel des Gesamtprojekts *COMeIN* ist die Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen von Lehrpersonen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Mercator-Instituts beschäftigen sich in ihrer Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Universität Bielefeld mit der Ausbuchstabierung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten für den DaZ- sowie den sprachsensiblen Fachunterricht.

Kontakt:

Janna Gutenberg
janna.gutenberg@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/comein/>

Kooperationspartner:

alle zwölf lehrerbildenden Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB)
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)
fünf Bezirksregierungen in Nordrhein-Westfalen (Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln, Münster)
Qualitäts- und Unterstützung-Agentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LIS NRW)

■ Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms (COLD)

In diesem interdisziplinären Projekt werden die professionellen Kompetenzen von Lehrkräften in Schule und Erwachsenenbildung beim Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache in sprachlich heterogenen Lerngruppen erfasst. Beteiligt sind Expertinnen und Experten der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, der Fachdidaktik Deutsch/Deutsch als Zweitsprache, der empirischen Bildungsforschung, der Linguistik, der Computerlinguistik und der Psychologie.

Kontakt:

Dr. Stefanie Bredthauer
stefanie.bredthauer@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/cold/>

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Institut für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE)
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik
TU Dortmund – Institut für Schulentwicklungsforschung
Universität zu Köln – Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften
Eberhard Karls Universität Tübingen – Abt. Theoretische Computerlinguistik
Universität Zürich – Institut für Erziehungswissenschaft

■ Entwicklung eines Referenzwortschatzes für die Schule

In diesem Projekt ist ein annotierter Wortschatz in Form einer webbasierten Anwendung als Werkzeug für Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bildungseinrichtungen entwickelt worden. Die zugrundeliegende Datenbank umfasst etwa 5.000 Wörter, die sprachwissenschaftlich und sprachdidaktisch begründet sowie lebensweltlich orientiert sind.

Kontakt:

Rebekka Wanka
rebekka.wanka@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/referenzwortschatz-fuer-die-schule/>

Kooperationspartner:

Wissenschaftlicher Beirat:
Prof. Dr. Hartmut Günther
Prof. Dr. Jakob Ossner
Prof. Dr. Jörg Jost, Universität zu Köln
Dr. Tobias Thelen, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Thorsten Pohl, Universität zu Köln
Prof. Dr. Torsten Steinhoff, Universität Siegen

■ Die Ferienschule

Die Ferienschule ist eines von vier Teilprojekten des *Kooperationsprojekts Sprachliche Bildung* zwischen dem Mercator-Institut und dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln. Es bringt Studierende als studentische Förderkräfte und zugewanderte Schülerinnen und Schüler zusammen, um diese gezielt und individuell unterstützen zu können. Die Ferienschulen bieten den Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf eine intensive Förderung in der deutschen Sprache.

Kontakt:

Magdalena Kaleta
magdalena.kaleta@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/studium-weiterbildung/ausgewaehlte-lehrprojekte/kooperationsprojekt-sprachliche-bildung/>

Kooperationspartner:

ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration der Stadt Köln
Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln

■ Die Schreibstarken – Schreibflüssigkeit trainieren in der Grundschule

In diesem Projekt wird das Konzept des Vorgängerprojekts *Lese- und Schreibflüssigkeit – Konzeption, Diagnostik, Förderung* (FluLes), das in der 6. Jahrgangsstufe mit vielversprechenden Ergebnissen erprobt wurde, für die Grundschule adaptiert. Ziel des Projekts ist die Entwicklung, Erprobung und Implementation eines Konzepts zur Förderung der Schreibflüssigkeit in der dritten und vierten Klassenstufe an Berliner und Hamburger Grundschulen.

Kontakt:

Dr. Sabine Stephany
sabine.stephany@uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/die-schreibstarken/>

Kooperationspartner:

Land Berlin, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Schule und Berufsbildung

■ Schule macht stark – SchuMaS

Gesamtziel der Initiative *Schule macht stark* ist es, die Bildungschancen von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Das Mercator-Institut beschäftigt sich in einem Teilprojekt gemeinsam mit weiteren Partnern mit dem Handlungsfeld *Unterricht entwickeln*. Es unterstützt die Lehrkräfte der beteiligten Schulen dabei, ihren Unterricht so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler sprachliche und mathematische Basiskompetenzen erwerben.

Kontakt:

Dr. Simone Jambor-Fahlen
simone.jambor-fahlen@mercator.uni-koeln.de

<https://www.schumas-forschung.de/de/der-forschungsverbund-schule-macht-stark-schumas>

Kooperationspartner:

Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts an der Technischen Universität Dortmund (IEEM)
Arbeitsbereich Schulpädagogik/ Schulentwicklungsforschung an der Freien Universität Berlin
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) (Beratung)

■ Sprachliche Entwicklung und sprachliche Bildung neu zugewanderter gehörloser und schwerhöriger Schüler:innen (IDeALL)

Ziel des Projekts ist es, ein interdisziplinäres und nationenübergreifendes Austausch- und Forschungsnetzwerk aufzubauen, um eine Basis für die Erforschung der Lernsituation junger Lernender mit Hörbehinderung, für ihre sprachdidaktische Unterstützung und für die Erweiterung der Aus- und Weiterbildung ihrer Lehrkräfte aufzubauen. Dabei liegt der Fokus auf sämtlichen Bildungsetappen bis zum Schulabschluss. Damit sollen Strukturen geschaffen werden, um Forschungs- und Praxisdefizite aufzuzeigen und Empfehlungen für beteiligte Akteurinnen und Akteure, wie Lehrende, Eltern, Lernende und Forschende, auszusprechen.

Kontakt:

Sophie Begon
sophie.begon@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/ideall/>

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Joanna Cannon, Education of the Deaf and Hard-of-Hearing (University of British Columbia, CA)
 Equalizent, Bildungsorganisation für DHH (Wien)
 Gronewald-Schule (Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation) (Köln)
 Prof. Dr. Ingela Holmström, Sign Language and Bilingualism (University of Stockholm)
 Kentalis, Forschungsinstitut mit 40 Schulen mit Förderschwerpunkt Hören (Sint-Michielsgestel)
 Dr. Camilla Lindahl, Project Leader Teacher Education Programme with Profile Multilingualism (University of Stockholm)
 Prof. Dr. Chloe Marshall, Psychology and Human Development (University College London)
 Prof. Dr. Ruth Swanwick, Deaf Education (University of Leeds)
 Dr. Jürgen Wessel, Pädagogik und Didaktik hörgeschädigter Menschen (Universität zu Köln)

■ **Systematisches Review zur Wirkung von didaktisch-methodischen Ansätzen des sprachsensiblen Unterrichts (WisU)**

Noch ist nicht empirisch geklärt, ob und inwiefern didaktisch-methodische Ansätze des sprachsensiblen Unterrichts wirksam sind. Ziel von *WisU* ist es, den aktuellen internationalen Forschungsstand von didaktisch-methodischen Ansätzen des sprachsensiblen Unterrichts im Primar- und Sekundarbereich systematisch zu ermitteln, die Qualität vorliegender Befunde zu bewerten und in einer narrativen Forschungssynthese einzuschätzen, wie wirksam die Ansätze sind.

Kontakt:

Dr. Martha Höfler
 martha.hoefler@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/systematisches-review-zum-sprachsensiblen-unterricht/>

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Karin Zimmer (Universität Vechta/DIPF – Leibniz Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation)
 Jolika Schulte (Universität Vechta)

■ **Die Textprofis – Stärkung der Basiskompetenzen Lesen und Schreiben an Hauptschulen und Werkrealschulen**

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Förderkonzepts zu den basalen Lese- und Schreibkompetenzen für Schülerinnen und Schüler der 5. Klassenstufen an 50 Haupt- und Werkrealschulen in Baden-Württemberg. Im Projekt entwickeln Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mercator-Instituts Aufgabenhefte für die Schülerinnen und Schüler. Außerdem entstehen Manuale für die Lehrpersonen, die Instruktionen zu den einzelnen Lernaufgaben enthalten. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden darüber hinaus in Online-Seminaren geschult.

Kontakt:

Dr. Simone Jambor-Fahlen
 simone.jambor-fahlen@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/die-textprofis/>

Kooperationspartner:

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg

■ **Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung (BiSS-Transfer)**

BiSS-Transfer ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Länder zum Transfer von Konzepten zur Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung in Schulen und Kitas. Sie knüpft an die Initiative *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)* an. Ein Trägerkonsortium stellt dafür Angebote für die Praxis bereit und ein Forschungsnetzwerk untersucht die Gelingenbedingungen des Transfers.

Kontakt:

Dr. Diana Kolev
 diana.kolev@mercator.uni-koeln.de

<https://www.biss-sprachbildung.de/>

Kooperationspartner:

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
 Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

■ **Unterstützungsangebot Schrittweise Deutsch – Eine Einführung in den DaZ-Sprachkoffer**

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache bietet Lehrkräften an Grundschulen mit dem Unterstützungsangebot *Schrittweise Deutsch* die Möglichkeit, eine didaktische Einführung in die Arbeit mit dem DaZ-Sprachkoffer zu erhalten und diesen im eigenen Unterricht mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern zu erproben.

Kontakt:

Dr. Peter Weber
peter.weber@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/studium-weiterbildung/unterstuetzungsangebot-schrittweise-deutsch/>

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Universität Münster
Anja Schmidt, Albert-Schweitzer-Schule Heidelberg

■ **Unterstützungsangebot zur sprachlichen Bildung in mehrsprachigen Klassen**

Ziel des Angebots ist es, Lehrkräfte bedarfsgerecht mit Möglichkeiten zur Diagnose und Förderung sprachlicher Fertigkeiten vertraut zu machen, diese Förderansätze zu erproben und an den Schulen zu implementieren. Eine große Rolle spielt dabei, wie Lehrkräfte die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Ressource nutzen können. Lehrkräfte erhalten durch themenspezifische Workshops Unterstützung für den eigenen Unterricht und werden zusätzlich von Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern begleitet.

Kontakt:

Dr. Peter Weber
peter.weber@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/studium-weiterbildung/unterstuetzungsangebot-zur-sprachlichen-bildung-in-mehrsprachigen-klassen/>

Kooperationspartner:

Arbeitsstelle Migration der Bezirksregierung Köln
BISS-Transfer
ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration Köln

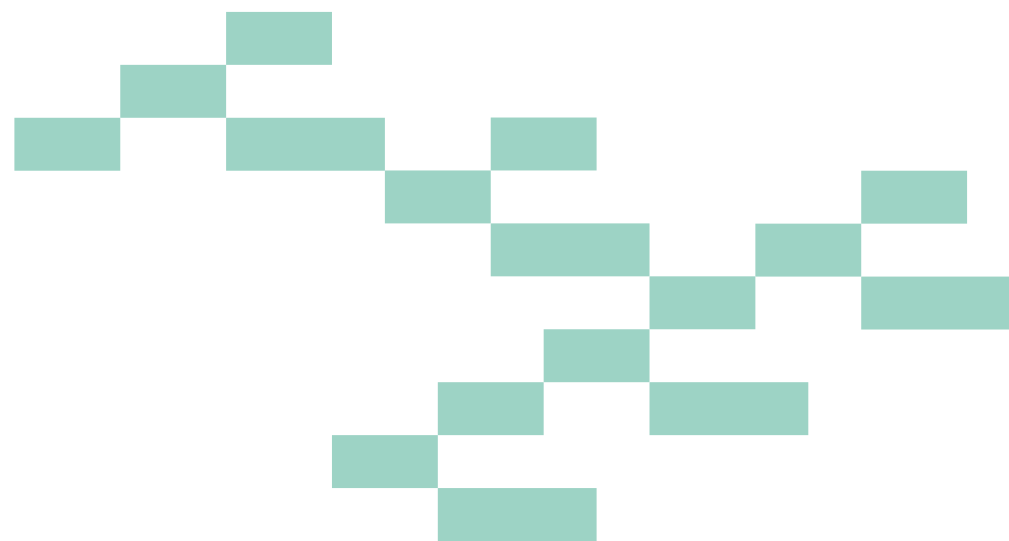
DISKUTIEREN SIE MIT!

Während der Tagung können Sie mit Ihrem Laptop, Smartphone oder Tablet im KOMED das **WLAN** mit der Kennung **Mercator-Jahrestagung** nutzen. Dazu loggen Sie sich bitte mit dem Passwort **meinBeitrag2022** ein.

Auf unserem **Tagungs-Padlet** haben Sie die Möglichkeit, zu den einzelnen Schwerpunktthemen der parallelen Formate Best Practices, Literaturempfehlungen usw. zu teilen.



Mit dem **Hashtag #MIJT22** können Sie sich bei **Twitter** über die Jahrestagung informieren und austauschen.



IMPRESSUM

Herausgeber

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache
Innere Kanalstraße 15, 50823 Köln
0221 470 5718
info@mercator.uni-koeln.de
www.mercator-institut-sprachfoerderung.de

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist ein durch die Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln.



STIFTUNG
MERCATOR

Verantwortlich

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Redaktion

Pascal Tambornino, Frauke König, Helin Sarikas

Gestaltung

BAR PACIFICO/ Girardet & Hickethier, Inga Attrot
www.bar-pacifico.de

Foto Cover

Annette Etges

Druck

www.dieumweltdruckerei.de

Umweltverträglichkeit

Dieses Programmheft ist auf dem Papier Circle Offset Premium White gedruckt, einem hundertprozentigen Recycling-Papier, das mit den Zertifizierungen Blauer Engel und FSC® Recycling ausgezeichnet ist. Die Druckproduktion über dieumweltdruckerei.de erfolgt ausschließlich auf hundertprozent Recyclingpapier, mit mineralölfreien veganen Farben auf Pflanzenölbasis und mit Ökostrom. CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung oder dem Versand nicht vermieden werden können, werden durch Investitionen in Klimaschutzprojekte ausgeglichen und gewährleistet so Klimaneutralität.